



Vereins Nachrichten



Herbst 2016

Musikgesellschaft Ringgenberg
Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil



**Musikgesellschaft
Ringgenberg und
Jugendmusig
Ringgenberg-Goldswil**

Musig-Lotto

im Hotel Bären Ringgenberg

Samstag, 19. November 2016

von 18.00 bis 24.00 Uhr

Sonntag, 20. November 2016

von 14.00 bis 20.00 Uhr

Sensationelle Preise

Jeweils freie Preiswahl für den 1. Preis

Kartenpreis immer noch Fr. 1.–

plus eine Gratiskarte

Jeder 5. Gang ist ein Supergang à Fr. 2.–

Tageskarten für Fr. 44.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen viel Glück!

Alle Tageskarten nehmen an einer Gratis-Schlussverlosung teil

**Bon für 1 Karte
+ 1 Gratiskarte**

**Bon für 1 Karte
+ 1 Gratiskarte**



Musikgesellschaft Ringgenberg und
Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Sonntag, 4. Dezember 2016

ADVENTSKONZERT

Burgkirche Ringgenberg

Beginn um 17.00 Uhr

Freie Kollekte zugunsten der
Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil



Geschwisterpaar leitet MGR und JMRG



Die musikalische Leitung der Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil und der Musikgesellschaft Ringgenberg liegt in den Händen der Geschwister Sam Spörri und Natalie Grossmann-Spörri

Die Leitung der Ringgenberger Musikanten liegt in den Händen eines aussergewöhnlich begabten Geschwisterpaars. Natalie Grossmann-Spörri dirigiert seit 2010 die Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil und ihr Bruder Sam hat am Kreismusiktag 2014 definitiv die Leitung der Musikgesellschaft Ringgenberg übernommen. Die Redaktion der Vereinsnachrichten hat die Beiden zu aktuellen und zu persönlichen Themen befragt.

VN: Natalie, du hast deine musikalische Karriere bei uns in Ringgenberg begonnen. Wie war das?



*Interview:
Hans Zurbuchen, Ringgenberg
Fotos: Hans Zurbuchen, Rob Theunisse
und Daniela Hebeisen*

Natalie: «Ja, ich genoss die Ausbildung bei der Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil und bei Stefan Ruchti. Zudem besuchte ich verschiedene Workshops und Bläserwochen

in Jazz und Blasmusik, spielte mit der Familie bei den Bodeligamblers und absolvierte schliesslich die Dirigentenschule in Staufen/Deutschland».

VN: Wie hast du es als Bankkauffrau und anschliessend als zweifache Mutter geschafft, die Ringgenberger Jungmusikanten auf Trab zu halten und zwischendurch noch die Musikgesellschaft zu leiten?

Natalie: «Die grösste Motivation ist bestimmt die Freude an Musik und Jugendarbeit. Mir macht es grossen Spass, in einem Team etwas zu erarbeiten und zu versuchen, stetig besser zu werden. Unsere Jungmusikanten sind wirklich toll und ich bin sehr stolz, dass viele von ihnen nach der Schule mit Freude in die MGR übertreten und oftmals sogar als Doppelmitglied weiterhin voller Elan bei der Jugendmusik dabei sind.

Natürlich ist auch die Arbeit mit der Musikgesellschaft sehr interessant. Ich finde es sehr schön, mit meinen Brüdern Sam und Kaspar dasselbe Hobby auszuüben. Ohne die volle Unterstützung von Markus und meiner Familie wäre das so im Moment bestimmt nicht möglich und ich bedanke mich bei ihnen ganz herzlich! Sie hüten alle mit einer Selbstverständlichkeit unsere beiden Mädchen und halten mir so den Rücken frei».



Sam Spörris Instrument ist die Posaune. Für ihn ist die Musik zugleich Beruf und Berufung.



Am Freitag, 29. Juli 2016 leitete Natalie Grossmann-Spörrli das Konzert beim Camping au Lac

VN: Sam, auch du hast deine musikalische Laufbahn als Ringgenberger Musikant begonnen. Wie ging es danach weiter?

Sam: «Ich besuchte die Allgemeine Jazzschule in Bern, das Gymnasium in Hofwil und dann in Interlaken. Im Militär habe ich mich zum Wachtmeister ausbilden lassen und somit das Mittelstufendiplom erlangt. Im Moment mache ich Wiederholungskurse und leiste meinen Dienst in verschiedenen Funktionen und Formationen. Mein letzter WK war bei der Swiss Army Bigband und zuvor war ich als Posaunenlehrer in der Rekrutenschule tätig. Meinen regulären Dienst absolviere beim Spiel Heer Nord als Wachtmeister mit Spielführerfunktion.

An der Hochschule der Künste Bern bildete ich mich in der Jazzabteilung zum Bachelor Posaune aus, dann als Jazz Master Pädagogik auf der Posaune und



Natalie Grossmann-Spörri trägt die Uniform der Jugendmusik mit grosser Freude

Minor in Blasmusikdirektion. Mein Masterstudium war also im Hauptfach Instrumentallehrer und im Nebenfach Blasmusikdirektion, eine Weiterbildung im Dirigieren».

VN: Bedeutet die Musik für dich als Berufsmusiker mehr als nur Arbeit, ist sie auch Freizeitbeschäftigung?

Sam: «Die Musik ist für mich Beruf und Berufung. Zurzeit engagiere ich mich sehr für die Blasmusik. Mit Ringgenberg und Wengen leite ich zwei Vereine und habe dabei insgesamt rund 120 Einsätze pro Jahr. Eines meiner aktivsten Projekte ist im Moment «Pfistermen's Friends» mit etwa dreissig Gigs. Auch mit der Interlakner Popband MajorB und einer Funkband bin ich zurzeit sehr aktiv».

VN: Sam, du hast 2014 die Leitung der MGR übernommen. Du teilst diese Aufgabe mit deiner Schwester Natalie. Funktioniert dieses Job Sharing tatsächlich so problemlos wie es scheint?

Sam: Die Zusammenarbeit mit Natalie, dem Vorstand und der Musikkommission funktioniert wirklich problemlos! Ich bin sehr froh, dass ich Natalie an meiner Seite habe und dass wir uns das Pensum aufteilen können. Leider haben wir manchmal das Problem, dass unsere Kooperation von den Musikanten nicht verstanden wird. Für Natalie und mich spielt es keine Rolle, ob sie oder ich vor dem Verein stehen. Wir haben das Gefühl, dass es noch ein bisschen Zeit braucht, bis unser System begriffen wird und uns die nötige Akzeptanz und Verständnis entgegen gebracht werden kann».

Bei der Frage nach ihren privaten und musikalischen Zukunftsplänen sind die Geschwister etwas zurückhaltend. Sam ist sehr offen, was seine Zukunft betrifft. Wichtig ist, dass es immer vorwärts geht und dass er an spannenden Projekten wirken kann.

Natalie will so viel Zeit wie möglich mit ihrer Familie verbringen. «Das Dirigieren



Auftritte mit der Popband MajorB gehören zur musikalischen Tätigkeit von Sam Spörri (rechts)

will ich unbedingt weiterführen. Da ich aber an den Abenden und an Wochenenden viel weg bin, möchte ich in Zukunft eher etwas kürzer treten. Aus diesem Grund wird mich Jenny Zurbuchen künftig in der Jugendmusik unterstützen. Ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit!»

VN: Mit 91 Aktivmitgliedern in der MGR und 68 aktiven Jungmusikanten sind die Ringgenberger Musikanten eine grosse und mit so vielen Meinungen und Ansichten auch eine vielfältige Truppe. Wie bewältigen die musikalischen Leiter diese Anforderungen?

Sam: «Die MGR in ihrer ganzen Grösse und Breite zu leiten, ist sehr spannend. Wir haben grosse Altersunterschiede und kulturell gibt es kleine Differenzen. Natalie und ich haben diesbezüglich zwei Strategien:

Erstens Kompromisse suchen und versuchen, allen etwas zu bieten. Zweitens müssen wir gute Verkäufer sein, was die Stückwahl und unser Programm betrifft».

Natalie: «Es ist toll, dass Sam und ich uns das Dirigentenamt teilen dürfen, denn für beide wäre es alleine aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Wir ergänzen uns sehr gut und können sicher noch das eine oder andere voneinander lernen». Die Geschwister sind sich einig, dass das Zusammenspiel von JMRG und MGR fast nur Vorteile bietet. Es sei wichtig, dass wir mit unserem Nachwuchs zusammenarbeiten und einander kennenlernen.

«Vielleicht ist der Niveauunterschied manchmal ein bisschen schwierig. Doch schaffen wir es meistens, Stücke zu finden, die der JMRG und der MGR gefallen und nicht zu sehr über- oder unterfordern», meint Sam abschliessend.



Sam Spörri und Natalie Grossmann-Spörri anlässlich der Neuuniformierung am Samstag, 21. Mai 2016 in der Mehrzweckhalle Ringgenberg

Rückblick auf einige Sommeranlässe



Der Gottesdienst mit der JMRG fand nicht am Entenstein, sondern in der Burgkirche statt

In der Burgkirche statt am Seeufer

Wegen schlechtem Wetter traf sich die Jugendmusig am 15. Juni nicht wie geplant am Entenstein, sondern in der Kirche Ringgenberg. Dort spielten wir einige Kirchenlieder und feierten bei den Taufen von



Text:
Stefanie Mürner, Ringgenberg
Fotos:
Hans Zurbuchen, Ringgenberg



fünf Taufkindern mit. Getauft wurden an diesem Sonntag Jana Marie, die Tochter von Jacqueline Burkart, welche auch MGR Mitglied ist. Auch Natalie Grossmanns Töchter wurden getauft, Mila Sophia und Lena Luisa. Weiter wurden noch Laure

Kottmann von Unterseen und Elin von Allmen aus Ringgenberg getauft. Es war ein schöner und spannender Gottesdienst. Hoffentlich nächstes Jahr wieder draussen.

Heimatabend am Burgseeli

Vielleicht weil wir am Entenstein Pech hatten mit dem Wetter, trafen wir es am 22. Juni umso besser! Wir durften unsere neue Uniform bei schönstem Wetter am Heimatabend im Burgseeli tragen und präsentieren. Warm war es aber trotzdem noch, obwohl wir erst um 20.00 Uhr spielten. Eingeläutet wurde der Abend von den Trichlern und gleich danach durften wir 15 Minuten lang unsere Stücke zum Besten geben. Danach kamen die Trachtengruppe, Alphornbläser und Fahnschwinger, welche bei schönstem Ambiente ihre Künste zeigten. Und so war auch dieser Heimatabend schon wieder vorbei.

Horetchilbi am 26. Juni

Am Samstagabend war das Wetter noch ein wenig kritisch, doch am Sonntag war es bereits wieder besser und wir konnten mit einer kleinen Besetzung auf dem Horet spielen. Es war gemütlich wie immer und war schön oben auf unserem Berg.

Öffentliche Probe in Leissigen

Ein Highlight dieses Sommers war die öffentliche Probe am 1. Juli in der Badi Leissigen bei Mänel Herren. Wir durften in der Badi unsere Probe abhalten. Als wir ankamen, waren schon alle Stühle bereit und wir konnten uns einrichten und mit

Titelbild:

Die Ringgenberger Geschwister Sam Spörri und Natalie Grossmann-Spörri haben die musikalische Leitung der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil inne. (Foto: Hans Zurbuchen)

der Probe beginnen. Zuerst wussten wir alle nicht recht, ob wir jetzt die Stücke nur durchspielten oder ob wir sie wirklich probten. Doch schnell merkten wir dass wir wirklich eine Probe machen unter freiem Himmel mit Zuschauern. Nach etwa einer Stunde gab's eine Pause und wir wurden alle super gepflegt von Herren Mänel und seinem Personal. Es gab Bratwürste und Bier. Danach probten wir nochmals eine halbe Stunde. Dabei war es nicht ganz einfach, sich zu konzentrieren, denn der Sonnenuntergang in Leissigen war so unglaublich schön, dass wir nicht aus dem Staunen heraus kamen. Da es danach langsam dunkel wurde und es schwer wurde, die Noten nach zu lesen, kamen auch wir mit unserer Probe zu einem Ende. Diese Probe werden wir alle sicherlich in guter Erinnerung behalten.

Burgchilbi in Ringgenberg

Vom 15. bis 17. Juli fand die traditionelle Burgchilbi statt. Die Crazy Mofos spielten zur Rocknacht am Freitag. Das Rimo-



Ein Highlight dieses Sommers war die öffentliche Probe bei Mänel Herren in der Badi Leissigen

Quintett und die MGR-Tambouren prägten den Samstagabend. Am Sonntagmorgen fand das bereits traditionelle Frühschoppenkonzert mit dem Rimo-Quintett statt. Erstmals und gleich mit grossem Erfolg bot die MGR dazu ein Brunch-Bufferet an.



Der Sonnenuntergang in der Badi Leissigen war so unglaublich schön, dass es nicht ganz einfach war, sich auf die Musikprobe zu konzentrieren.

Die MGR am Läset-Sunntig in Spiez

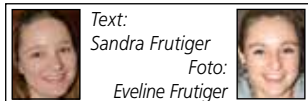


Wurst mit Brot vor dem Umzug, welcher uns durch ganz Spiez führen soll. Wir suchen uns alle ein schattiges Plätzchen, da die Temperaturen langsam Richtung «heiss» steigen. Und schon bald stehen wir an unserem Platz im Umzug, bei der Nummer 28, auf Teer an der prallen Sonne. Zum Glück haben wir uns für den Hut entschieden, der spendet ein wenig Schatten. Es geht gemütlich los zum Start des Umzuges und schon marschieren wir zu «Ramseiers», «Danke Grazie» und «Over and Out» durch Spiez. Am Strassenrand stehen unzählig viele Leute, klatschen und jubeln uns zu – was für ein Umzug! Und was für Stolz, mit der neuen Uniform samt Täschli und Kameraden der MGR, dabei zu sein. Nach dem Marsch stürzen wir uns alle auf den Getränkestand um uns für den Gesamtchor zu stärken, dieser findet nun anschliessend mit weiteren Musikformationen statt. Die Stunde Freizeit vor der Heimfahrt verbringen wir an den Marktständen oder bei einem feinen Glas Spiezer. Viel zu schnell ist der Läset-Sunntig für uns vorbei und wir treten die Heimreise an.

Jasmin Rufer (links neben Sandra Frutiger) nähte für alle MGR-Musikantinnen ein MGR-Täschli, passend zu der neuen Uniform

Endlich – am 11. September ein offizieller Umzug mit der neuen Uniform! Seit Mai dieses Jahres dürfen wir

macht. Nun hatten wir die Chance, am Läset-Sunntig-Umzug in Spiez unsere neue Uniform marschierend zu präsentieren.



nun in der neuen Uniform auftreten und wir konnten schon viele schöne Konzerte in unserem Sommerprogramm darin durchführen, doch offiziell Marschmusik hatten wir noch nie ge-

Zusätzlich haben alle Frauen, pünktlich zu diesem Auftritt, ein selbstgenähtes MGR-Täschli von Jasmin Rufer erhalten. Sieht toll aus, vielen lieben Dank, Jasmin und Team!

Wie so oft mit dem guten Wetter auf unserer Seite, geniessen wir die offerierte

MGR-Wanderung zu Gafners Hüttli

Am Samstag, 1. Oktober machte sich eine kleine aber motivierte Gruppe um 7.30 Uhr auf zum Wanderausflug zum Hüttli von Familie Gafner. Der Wetterbericht sagte zwar nicht gerade nur Sonnenschein voraus, dies konnte aber der guten Laune der Wanderlustigen nichts anhaben. Mit



Bericht:
Sandra Zwahlen, Niederried

Postauto und Gruppenumlaufbahn ging es über den Beatenberg aufs Niederhorn. Nach einem stärkenden Kaffee auf dem Niederhorn startete die Wanderung, welche uns über das Gemmenalphen und Seefeld ins gemütliche und wunderschön gelegene Hüttli von Gafners führte. Es war eine tolle Wanderung: die Landschaft strahlte in den schönsten herbstlichen Farben und nebst dem Bestaunen von Steinwild direkt am Wanderweg konnte



Die Fensterläden an Gafners Hüttli sind sturmgeprüft und einbruchsticher

auch dem beeindruckenden Röhren der Hirsche im Justistal gelauscht werden. Im Hüttli angekommen wurden wir von unseren Festwirten mit dem versprochenen Bier und vielem mehr fürstlich versorgt. Ganz herzlichen Dank der Familie Gafner fürs Organisieren dieses schönen Ausflugs!



Das Wandern ist des Müllers Lust – und die Rast in froher Runde ist des Musikanten Genuss. Hier posiert die MGR-Wandergruppe samt Gastgeberfamilie für die Leser der Vereinsnachrichten.

Konzert am Ringgenberger Dorfmärt



Am traditionellen Dorfmärt am 1. August spielte die Jugendmusik wie gewohnt im voll besetzten Festzelt auf dem Ällmettli in Ringgenberg.

Nun war es endlich wieder so weit, wie jedes Jahr hatte die JMRG ihr Konzert am 1. August im Festzelt.

Wir trafen uns um 12.00 Uhr im Probelokal, wo wir gemeinsam einige Stücke anspielten. Danach trugen wir unsere Stühle und Instrumente zum Festzelt.

Um 13.00 Uhr eröffnete Susanna Schmid



Text:
Beni Lerf, Leissigen



Fotos:
Hans Zurbuchen, Ringgenberg

das Konzert mit einer kleinen Begrüssung. Das erste Stück, das wir spielten, war der «Colonel Bogey March», komponiert vom britischen Militärmusik-Kapellmeister Kenneth J. Alford. Weiter ging es mit den Stücken «Louie, Louie» und «Pippi Langstrumpf». Nach einem kräftigen Applaus folgten die Tambouren, welche zusammen mit den Kleinsten das «Brösmeli» trommelten. Anschliessend spielte die Jugendmusik einen Marsch, dessen Titel nach einer schönen Alpenblume benannt ist: «Edelweiss». Weiter ging es mit «Disney Film Favourites», einem Medley

mit verschiedenen Melodien aus Disney-Filmen, wie zum Beispiel «Die Schöne und das Biest», oder «The Lion King». Darauf trommelten Janik Schmocker und Louis Scheller das Stück «Chinderfescht».

«All About That Bass» war das nächste Lied, welches die JMRG den Zuhörern präsentierte, gefolgt von dem wunderschönen Marsch «Im Herzen unsere Dorfmusik», welcher der Ehrendirigent Ueli Zurbuchen extra für die Neuuniformierung komponiert hatte. Nach einem grossen Applaus folgte noch das Stück «Doctor Jazz». Ein letztes Mal kamen die Tambouren auf die Bühne und trugen das Stück «Marching Drummer» vor. Auch die Jugendmusik spielte ihr letztes Stück, nämlich «It Don't Mean A Thing», komponiert von Duke Ellington, einem der einflussreichsten amerikanischen Jazzmusiker. Natürlich spielten wir dem Publikum noch zwei Zugaben, nämlich «New York, New York» und «Danke Grazie».

Wieder einmal war es ein schönes, heiteres Konzert mit bester Verpflegung an den zahlreichen Essensständen!

125 Jahre Interlaken

Es war wieder so weit: am Abend des 20. Juli hatten die MGR und JMGR einen weiteren gemeinsamen Auftritt in Interlaken. Wir versammelten uns am Ostbahnhof in Interlaken in unserer neuen tollen Uniform. Als endlich jeder da war, marschierten wir



Text:
Jurij Lenhard, Habkern



Fotos:
Hans Zurbuchen, Ringgenberg

stolz zu den wunderbaren Klängen des Marsches San Carlo durch die Strassen von Interlaken bis zum Eventpunkt Des Alpes. Dort warteten Organisator Albert Lüthi und Moderator René Schneider schon, um sich vorzustellen. Dann gingen die MGR und die JMGR schon auf die Bühne. Natürlich kamen auch der Jodlerclub, die Trychler und die Fahنشwinger von Ringgenberg vorbei. Doch als erstes spielten die MGR und JMGR gemeinsam auf der Bühne. Als wir eine Pause machten, sang der Jodlerclub ein paar Lieder. Danach zeigten die Fahنشwinger ihre Künste. Dann gin-



Stolz präsentieren die Ringgenberger Musikanten ihre brandneue Uniform

gen wir mit voller Freude zurück auf die Bühne. Wir spielten dann noch ein paar schöne Stücke und erhielten viel Applaus. Unsere Fans waren begeistert, so dass wir auch einige Zugaben spielen durften. Es gab auch einige Touristen, die sich über unsere Klänge sehr freuten. Der Abend hat unendlich viel Spass gemacht!



Die Musikgesellschaft und die Jugendmusik beim gemeinsamen Marsch zum Festplatz 125 Jahre Interlaken auf dem Des Alpes-Areal in Interlaken

Ringgenberger Uniformen für die Ukraine

Neue Uniformen für die Ringgenberger Musikanten anschaffen ist gut und recht, was aber soll aus den vielen alten Uniformen werden? Diese Frage stellte sich der MGR-Vorstand schon vor geraumer Zeit.



*Text und Bilder:
Hans Zurbuchen, Ringgenberg*

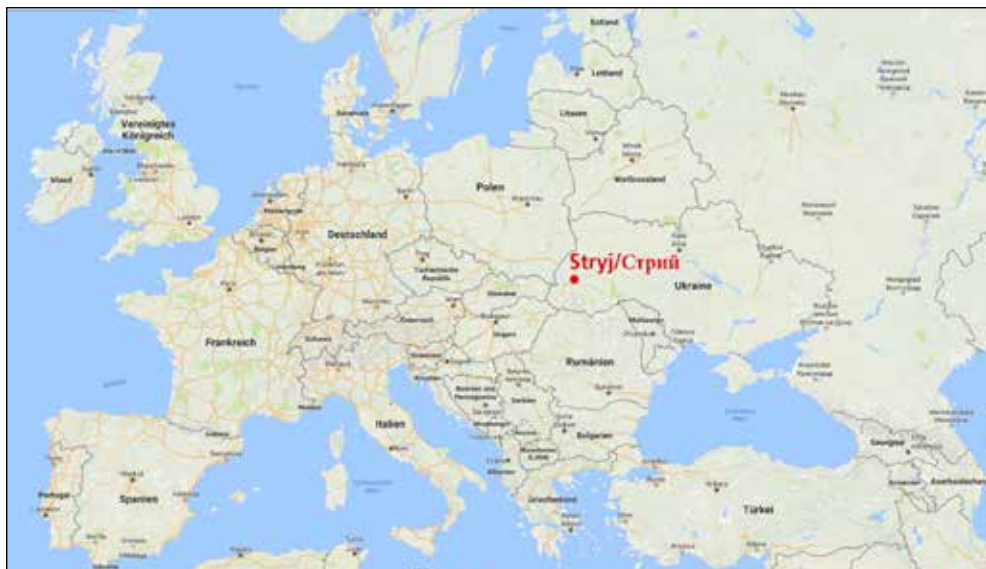
«Uniformenchefin Sandra Frutiger übernahm es dann, eine Organisation zu finden, die Freude an unserer alten Uniform haben könnte», berichtet MGR-Präsident Simon Zurbuchen. Auf Vorschlag von MGR-Ehrenpräsident Mani Scheller wendete sie sich daraufhin an den ehemaligen Ringgenberger Dorfarzt Urs Bischler.

Bereit zum Abtransport

Urs Bischler ist Geschäftsführer des Vereins Bär und Leu. Das ist eine Gruppe von ini-



Der Verein Bär und Leu vermittelt die Uniformen an einen Musikverein in der Westukraine



Die alten Uniformen der Musikgesellschaft Ringgenberg sollen nach Stryj, einer Stadt am Fuss der Karpaten in der Westukraine, transportiert werden



Zwei voll beladene Paletten mit Rahmen stehen in Ringgenberg bereit. Dr. Urs Bischler wird nun den Transport in die Ukraine veranlassen

tativen Menschen, vorwiegend aus dem Raum Bern (Wappenzeichen Bär), welche sich für das Schicksal von Mitmenschen in Lemberg (Wappenzeichen Löwe) in der Westukraine einsetzen. Nachforschungen ergaben, dass ein Musikverein in Stryj, einer Stadt am Fuss der Karpaten, Interesse an den Uniformen bekundete. In der Folge bat Sandra Frutiger alle Musikantinnen und Musikanten, ihre Uni-

formen reinigen zu lassen und bis Ende September in den bei Abeggliens hinter dem Hotel Bären bereitgestellten Paletten zu deponieren. Urs Bischler wird nun den Abtransport zum «Bär und Leu»-Lager nach Belp veranlassen. Dort sollen die Paletten einem Spediteur für den Transport in die Ukraine übergeben werden. Die Vereinsnachrichten werden über den weiteren Verlauf der Aktion berichten.

Nummer 3

42. Jahrgang

Herbst 2016

Vereinsnachrichten der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Redaktion und Gestaltung: Hans Zurbuchen
Hauptstrasse 269, Postfach 46, 3852 Ringgenberg
Mail: hans.zurbuchen@top-magazin.ch

Druck: Druckerei Furter, Scheidgasse, Unterseen

Gratiszustellung an alle Ehren-, Passiv- und Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil sowie an befreundete Vereine und Institutionen

Erscheint vierteljährlich, Gesamtauflage: 2600 Ex.

Inserate:
Beat Mühlemann, Hagenstr. 43, 3852 Ringgenberg

Redaktion Homepage MGR: Dres Lerf, Leissigen: www.mgringgenberg.ch
Redaktion Homepage JMRG: Domi Schmid & Jasmin Rufer: www.jmringgenberg.ch

MGR-Töffftag 2016



Die MGR-Töfffahrer für einmal abseits der Strasse, mit der Fähre «Tellsprung» auf dem Vierwaldstättersee

Samstag, 13. August 2016, ein wunderschöner, warmer Sommertag mit stahlblauem Himmel ohne Wolken. Schöner und besser konnte das Wetter nicht sein für den diesjährigen MGR-Töffftag.



Bericht:
Sonja Näf, Ringgenberg

Treffpunkt war um 8.00 Uhr bei der Landi. Nach einer kleinen Stärkung vor Ort machten wir uns auf den Weg.

Ehrenrunde im Kreisel

Los ging's mit einer Ehrenrunde im Landi-Kreisel, dann fuhren wir gemeinsam in Richtung Brünigpass, Sarnen, Kerns und weiter über den Ächerlipass nach

Dallenwil, wo wir eine gemütliche Kaffeepause einlegten. In Beckenried nahmen wir die Fähre über den Vierwaldstättersee, wo wir die herrliche Aussicht über den See und auf die Landschaft genossen. Von Gersau aus fuhren wir weiter nach Schwyz, Rickenbach, Ibergeregpass, Stöcken, Euthal und Willerzell. Immer höher fuhren wir und die Aussicht runter ins Tal wurde immer schöner.

Ein feines Cordon Bleu

Der Mittag nahte und der Hunger war gross. Auf der Sattellegg angekommen, gab es endlich Mittagessen, bei den meisten ein feines Cordon Bleu. Gut gestärkt ging es weiter in Richtung Glarnerland. Unsere Tour

führt uns über den Klausenpass. Einfach wunderschön, diese Landschaft mit ihren spitzigen, hohen Bergen. Die Kühe sind dort so freundlich, dass sie einen mitten auf der Strasse begrüßen. Aber Vorsicht ist geboten, denn sie sind dort zuhause und demonstrieren dies ganz klar. Sie lassen sich durch den Verkehr nicht stören, sondern stehen stur mitten auf der Strasse, so dass man um sie herum kurven muss, oder sie laufen direkt in einer Kurve auf die doch schnell befahrene Strasse. Zum Glück konnten alle fünf Töfffahrer den Vierbeinern problemlos ausweichen.

Via Sustenpass zurück

Nach dem Kuh-Abenteuer auf dem Klausenpass führte unser Ausflug nach Altdorf und Wassen, und schon waren wir auf dem Sustenpass. Dort sammelten wir uns ein letztes Mal und vereinbarten, dass wir uns zum Abschluss zu einem Bier oder Eistee beim Camping Talacker treffen. Es war ein toller und schöner Tag, den ich noch lange in sehr guter Erinnerung behalten werde. Danke, dass ich dabei sein durfte, es hat Spass gemacht!